



10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erschließungsmittel usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein-Handelsdruckerei Georg Bernhard Varnau, Redaktions- (in Aun 4) Chausseestraße 10, C. M. M. Berlin, Ullstein, Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kottbuser Straße 22-26

Paragraf-Zentrale Ullstein, Am Dönhofs 5/600-2/503 für den Fernverkehr Am Dönhofs 5/606-3/605 Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 6/0

Baldwins Sieg.

Das bisherige Gesamtergebnis.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.
wie London, 30. Oktober.
Stand der Parteien um 12 Uhr mittags:
Konservative 164 (Stettgenwinn 52 Mandate),
Arbeiterpartei 77 (Rettowverlust 15 Mandate),
Liberaler 24 (Rettowverlust 37),
andere Parteien 4, darunter ein Kommunist.
Die Wahlberechtigung hat um 20 p. S. gegen das Ver-
fahren zugenommen. In manchen Wahlkreisen in London
und in den großen Industriestädten des Nordens hat
das Wahlrecht um 20 p. S. übersteigt.
Wenn die Konservativen aus den weiteren Ergeb-
nissen, die heute bekanntgegeben werden, kein Anlaß,
das sie im vorigen Parlament innehaben, verlieren,
versagen sie im neuen Unterhaus auf Grund der
geringen Wahlstärke bereits über eine Mehrheit von
vier Stimmen. Man schätzt die konservative Mehrheit
aber auf 80-120 Stimmen.

In einem Wahlkreise von Birmingham ist der Schlichter
von Lord Curzon, Mosley, der Mitglied für den
übergetreten ist, von dem Konservativen Wahl-
mit 77 Stimmen, die himmlische Stimmzahl des
Wahlkreises werden. Die Liberalen befehlen den
Mandate ihrer Führer Maclean und Dr. Mac Namara.
Der Minister der öffentlichen Arbeiten im Arbeiterministerium,
Tomsett, und der Unterstaatssekretär im
Verkehr, haben ihre Mandate in Bedford verloren.
Die Waise eröffnete auf Grund des konservativen
Wahlkreises sehr. Der Diskurs des Finanz
Stirling ging über 450
bedauerliche Nachfrage aus Amerika.

Das englische Unterhaus, das gestern neu gewählt wurde,
wird in seiner Zusammenkunft in 11 Uhr eröffnet.
von dem Unterhaus von 1922. Wenn nicht
Baldwin, der konservative Ministerpräsident, im November
1923 gewählt hätte, dieses Parlament, das eine sichere
Mehrheit hätte, unter der Parole von Schulden
aufzulösen, so wären dem englischen Volk die Wahl-
ergebnisse der Jahre 1923 und 1924 erpart geblieben, deren
Ergebnis die Niederlage zur Übergangszeit von 1922 ist.

Darauf könnte man glauben, die Regierung Macdonalds sei
nur eine Episode gewesen. In Wirklichkeit hat sie Epoche
gemacht. Sie hat bewiesen, was aus Baldwin wollte, aber mit
seiner Mitteln nicht zu erreichen vermochte: die euro-
päische Entspannung und damit den Ausgangspunkt
für die Überwindung des Nachkriegsleidens, der die Wieder-
herstellung normaler Wirtschaftsverhältnisse unmöglich macht.
Macdonalds Politik hat den entscheidenden Schritt gegeben
für die Umkehrung in Frankreich, der seinerzeit wiederum
Niederwirkungen in ganz Europa auslöste und überall den Geist
des Friedens und der Bejahung belebte. Macdonald hat,
wie auch immer die weitere Entwicklung sein mag, durch die
Wahlkreise an den vier verhängnisvollen Tagen in der
ganzen Welt gab, eine überlegene Leistung vollbracht. Sein
konservativer Nachfolger wird von den Freunden dieser Arbeit
zählen können. Sie hat das moralische Freigeld der englischen
Politik, das niemals so erfüllt wurde als nach dem „Aus-
setz“ Sir Lloyd George's, in überausdem Maße wieder-
hergestellt.

Es ist eine Tatsache, die den gutgläubigen Radikalen
denationalistischer Schlagworte zu denken geben sollte, daß die
deutsche Bedrohung nicht nur durch den Sieg der eng-
lischen Konservativen gleichgültig einen Triumph unserer
Vergeltungs-Politik. Dieselben Leute, die es als Landes-
verräter bezeichnen, wenn von demokratischer Seite die Auto-
nomie betont wird, die Radikalführer bezeichnen. Die
Wahlkreise auf die möglichen Ziele des Stillstandes zu be-
stimmten, bewegen in der angenehmen Hoffnung, es könne
von der Niederlage Macdonalds ebenso wie von seinem Sieg
eine allgemeine Bewegung ausgehen, eine Bewegung nach
rechts, eine Bewegung nach links. Wie ein Baldwin
Macdonald und auf Baldwin Heriot erfolgt ist, zu erwarten
ist, daß Baldwin Wiederkehr dem Parlament die Bahn
ebnen werde. Und als Aufgabe des deutschen Zweiges der
„Bündigen Internationalen“ betrachten sie es, fern von
Balken zu sein, die in der nächsten Zeit eine große politische
Gelegenheit haben, den gewählten Radikalen, die sie schon
angemeldet haben, um den Friedensmomenten den Ausgang
zu wagen, bald erfolgreich anwenden zu können.

Diese Hoffnungen werden sich nicht erfüllen. Gemäß be-
deutet die Niederlage der englischen Konservativen zur Macht
auch außenpolitisch ein Ereignis von großer Tragweite. Aber
die Tories sind doch etwas andere Leute als die Deutsch-
nationalen. Die englische Politik wird auch unter konser-
vativem Führung den Gedanken der internationalen Zu-
sammenarbeit pflegen, und die Streit in Deutschland, die
ein von einem Baldwin Genugtuung für anständige
Ermahnungen des Reiches erwarten, werden sich
bitter entzünden sehen. So ist schon so, wie der Londoner
Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ auf Grund genauer
Kenntnis der dortigen Stimmungen jüngst ausführte: Ein
deutsch-nationaler Sieg in Deutschland hätte gerade mit einer
konservativen englischen Regierung nur politischer Druck
und wirtschaftliche Barrieren zu erwarten. Das verweigert,
heißt bewußt das Volk täuschen.

Für die Vereitelung der weiteren Entwicklung in England
wird sehr viel davon abhängen, wie sich das Entmen-
verhältnis gestaltet hat. Nach den bisher vorliegenden
Teilergebnissen hat die Arbeiterpartei eine wesentlich größere
Stimmzahl erzielt, als ihrer Mandatziffer entspricht. Es
wirden bisher geschätzt:

für die Konservativen 3726124 Stimmen,
für die Arbeiterpartei 2180300
für die Liberalen 955263,
für die Kommunisten 55 000 Stimmen.

Es kann sehr gut sein, daß die Unabhängigkeit der Arbeiter-
partei relativ und absolut gegenüber dem Vorjahr zu-
genommen hat, während gleichzeitig ihre Mandatziffer zurück-
gegangen ist. Denn bei dem englischen Wahlverfahren spielen
besondere Abmachungen und künstliche Verhältnisse eine
große Rolle. Wenn sich die Vermutung bestätigt, daß Mac-
donald trotz der Befragung durch die Regierungskollegen —
auch in England haben die hohen Beamten in den Ministerien,
die der Fall des Simpson-Briefs bewies, ihre eigene Politik
nicht aufgeben — die Arbeiterpartei immer weiterhin frei-
gehandelt hat, so würde seine Scheinbare Niederlage
einen neuen Aufstieg vorbereiten. Die Arbeiterpartei,
die als Ministerialregierung auf Schritt und Tritt schwer be-
hindert und geschnitten war, wird als Opposition eine ver-
stärkte Anziehungskraft erhalten. Und es kann wohl sein,
daß ein neuer Umkehrung der Arbeiterpartei die Niederlage
zur Macht eröffnet, dann nicht als eine Ministerial-
regierung, sondern mit der Vollmacht und Freiheit eines
Reichskabinetts.

Die Ueberraschungen.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

Wie London, 30. Oktober.
Zeit Jahrgängen hat keine Wahl in England so viele Ueber-
raschungen befreit, wie bereits der erste Tag der diesjährigen
Wahlkreise. Mandate, die allseitig für gesichert gehalten
wurden, wie die Parlamentssitze der Minister Henderson,
Clemens, North und Trevelyan sind mit überraschender
Geschwindigkeit bekannt worden. Eine, wie das Mandat
von Southey-Veraleys, die man durch besondere
Abmachungen für „sicherheits“ hielt, haben mit überraschender
großer Mehrheit die Inhaber gewechselt. Nachdem die konservative
Partei beschlossen hatte, gegen Asquith in Italien keine kon-
servativen Kandidaten aufzustellen und die Parteiloyalität den
konservativen Wählern dringend empfohlen hatte, für Asquith zu
stimmen, zuweilen niemand an dessen Wiederwahl. Vor allem
aus Italien, die die Arbeiterpartei in London einführen
beschlossen haben, daß die Arbeiterpartei für den 1920
Stimmen betrage. Um so größer war die Ueberraschung, als in
den ersten Morgenstunden bekannt wurde, daß Asquith mit über
2000 Stimmen gegen den Kandidaten der Arbeiterpartei unter-
legen war. Die Wahlkreise der liberalen Führer Mac-
reman in Manchester war eine ebenso große Ueberraschung wie
der Sieg des ehemaligen liberalen Handelsministers Runciman
in Swanton. Auch die weiblichen Kandidaten haben die Zeit
zu den Ueberraschungen beizutragen. Während die Unterfa-
kultistin Margit Donnell, eine der höchsten Gewerkschafts-
führerinnen, in Northampton von den konservativen Groß-
industriellen Holland geslagen wurde, hatte eine politisch
noch nie hervorgetretene Kandidatin der Arbeiterpartei, Miss
Witens, in der Rittershild Middleborough ein Mandat
gewonnen.

Bei den Konservativen wurde Houston Chamberlain,
Somers Greenwood, Sara Sware und Bida mit
großer Mehrheit gewählt. Der Passill Morel von der Arbeiter-
partei und der indische Kommunist Sankarasingh, der bereits früher
dem Unterhaus angehört hatte, sind wiedergewählt worden,
während die beiden Söhne des Innenministers Henderson und der
Sohn Baldwins durchgefallen sind. Die schwere Nieder-

lage haben die Liberalen erlitten. Neben Asquith
sind Mac Laran, Hamjan Paite Walker, der ehemalige
Bürgermeister von Manchester Simon durchgefallen.

Die konservativen Wahlkreise, die zum großen Teil
auf Kosten der Liberalen erfolgt, sich verteilten sich gleichmäßig
gleichmäßig auf die drei Parteien, die mit ihnen erlitten. Von den
Liberalen gewonnen die Konservativen 5 Sitze in Manchester,
2 in Nottingham, 3 in Liverpool, mehrere in der Umgebung von
London. Von der Arbeiterpartei gewonnen die Konservativen
u. a. 3 Mandate in Galford und 2 in Vahaler.

Die Mobilisierung der Nichtwähler.

Von Dr. W. S. Edwards, Reichstagsrat der „Vossischen Zeitung“.

Wie London, 30. Oktober.
Baldwin, der im vorigen Jahr, als er dem englischen
Volk vorlag, zum Schluß überzeugen, um die Arbeit-
losigkeit zu beseitigen, eine ehrenvolle Niederlage erlitt und
selbst mit der Fähigkeit des flugen und methodischen
Ordnungsmehrs die nächste Wahlkampf für seine Partei
vorbereitet hat, erlebte gestern abend den größten Triumph
seiner parlamentarischen Laufbahn. Die träge Masse der
Nichtwähler ist gelassen in Bewegung geraten und hat in allen
Wahlkreisen, um dies nur einzigermaßen möglich war, durch
Ettimmabgabe für die konservative Partei, die aber keine
Stimmabgabe für den gewählten und ruhigen Führer
Baldwin als für das farblose Parteiprogramm war, seinen
Stimmungsbeitrag bewirkt. Der ausreichte dürfte, um Baldwin
die absolute Mehrheit und unangenehm viele tags geringe
zu verschaffen.

Der englische Nichtwähler, der bei der vorigen
Wahl glaubte, daß die Arbeiterpartei ein unfehlbares Rezept
gegen die Arbeitslosigkeit, geeignet von dem großen Sieg
und Spektakel Gidney Webb, in der Tat hatte, oder aber
gehorcht hatte, in denen das „Rechnern“ der englischen
Arbeiterklasse durch die Wirkungen des Schulzwangs eine
Sauptrolle spielte, hat jetzt das gefährliche außenpolitische und
wirtschaftspolitische Sozialist des Empires den ruhigen Sünden
des „Richtslos-Verhaltens“ baldwin anvertraut.

Die Allianz des Nichtwählers kommt am treffendsten in der
vermindernden Niederlage der Liberalen
Partei zum Ausdruck. Am vorigen Jahr wurden die
konservativen Stimmen in fast allen Wahlkreisen zugunsten
der Liberalen herabgezogen, weil ein Teil der Wähler,
der unzufrieden darüber war, daß die Arbeiterpartei
Schulzwang überlegen wollte, zu Hause blieb. Diesmal waren
die Nichtwähler, soweit sie nicht zugunsten der konservativen
Partei auf die Waage gebracht wurden, durch die eigenartige
„antiformalistische“ Taktik der Liberalen gegen die Partei von
Lord Curzon und Sir Alfred Mond aufgefangen. Die
liberalen Stimmen wurden also in fast allen Wahlkreisen,
wo die Partei überhaupt Kandidaten aufgestellt hat, absolut
vermindert durch das fernbleiben liberaler Wähler, die nicht
den einmütigen Wählern der Arbeiterpartei zustimmen
Wahlkreisen zugunsten der konservativen Partei auf die Waage
gebracht werden. So konnte es kommen, daß die konservativen
von etwas über 250 Mandaten der
Stärke 144 und im Juli an nähernd eine abso-
lute Mehrheit von 300 Stimmen erzielten. Die
während die Arbeiterpartei und die Liberalen zusammen
es nur auf annähernd 100 Stimmen brachten, während die
beiden Parteien bei den vorigen Wahlen aus den Wahlen
eine Mehrheit von 300 Stimmen erzielten. Die
politische Bedeutung glaubt auf Grund der bisher vor-
liegenden Wahlergebnisse eine Stärke der konservativen
Partei von über 350 Mandaten in einem Unterhaus von
615 Mitgliedern feststellen zu können.

Nach den vorläufigen Ergebnissen kann man mit Sicherheit
darin geneigt werden, daß die konservative Partei im neuen
Unterhaus über eine starke Mehrheit verfügen wird, und
die es ermöglicht, ihr außerordentlich mächtiges
auspolitische und wirtschaftspolitische
Programm in den nächsten Jahren zu verwirklichen. In der
zukünftigen Zeit man von einem konservativen Kabinett
eine feste Haltung erwarten kann. Eine Arbeits-
konferenz, auf der Amerika nicht vertreten sein wird,
und ein Vorkriegs, für den Amerika kein Interesse zeigt, werden
für das konservative England keine große Anziehungskraft